Kommt das Kulturzentrum Marschall 66? Politische Gespräche gehen weiter

Marl. Die Zeit läuft für das Kultur- und Begegnungszentrum Marschall 66 in Marl. Das ist der aktuelle Stand der Dinge.

Im Ausschuss für Kultur und Weiterbildung am Mittwoch, 15. März, steht das Thema Marschall 66 lediglich mit zwei Anträgen auf der Tagesordnung: Die FDP im Rat will prüfen lassen, ob und welche Kunstwerke aus dem Bestand des Marler Skulpturenmuseums ausgeliehen werden könnten. Bekanntlich lagert die Sammlung des Museums seit dem Auszug aus dem Glaskasten in der Stadtmitte in den Depots des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe in Münster.

Die Bürgerfraktion Marl (Bündnis Deutschland) stellt eine Anfrage zur Stadtbibliothek. Sie will wissen, welche Möglichkeiten es gäbe, um die technische Gebäudeausstattung der Stadtbibliothek am derzeitigen Standorten zu erneuern und die Bücherei energetisch fit zu machen. Die Marler Verwaltung hatte im Dezember zur Sanierung der bestehenden Bibliotheksräume eine Kostenschätzung von rund 1,53 Millionen Euro vorgelegt.

In den kommenden Wochen werde sich entscheiden müssen, wie es mit dem Kultur- und Begegnungszentrum Marschall 66 weitergeht, erklärt Marls Bürgermeister Werner Arndt auf Nachfrage. Politische Gespräche werden weiter geführt. Ergebnisse lägen aktuell noch nicht vor. „Ich gehe davon aus, dass wir noch in dieser Jahreshälfte zu einer Entscheidung kommen“, betont Werner Arndt. Klar sei aus Sicht der Verwaltung, dass Marschall 66 für die bisher genehmigten 15 Millionen Euro nicht realisierbar sei.

In der öffentlich oft hitzig geführten Debatte um Marschall 66 komme ihm ein wichtiger Aspekt zu kurz. „Vielfach wird die Diskussion zu sehr allein auf die Frage reduziert, brauchen wir das Museum oder welches Museum brauchen wir. Aber die Idee des ‚dritten Orts‘ geht völlig unter.“ Mit dem Konzept „Dritter Ort“ - ein Ort der Gemeinschaft, der Begegnung und für Kunst und Kultur - hatte sich Marl um Fördergelder bei Bund und Land beworben.

Marschall 66 soll auch Veranstaltungsort sein. Allein im direkten Einzugsbereich liegen drei Schulen, die von den Angeboten profitieren könnten. „Das wird selten in den Fokus gerückt“, so Werner Arndt. Insgesamt 10 Millionen Euro Förderung wurde für das Marler Projekt bewilligt. Eine Million hat die Stadt bereits für Planungskosten ausgegeben.

„Die müssten wir im Fall eines Scheiterns natürlich zurückzahlen“, erklärt der Bürgermeister. Eine weitere Kostensteigerung sieht er derzeit nicht, wenn das Projekt Marschall 66 in diesem Jahr starten kann. „Die 22 Millionen Euro sind für den Baubeginn in 2023 berechnet. Schöbe sich die Fertigstellung aber immer weiter hinaus, steigt auch das Kostenrisiko.“ Aktuell setzt Werner Arndt darauf, dass Marschall 66 kommen wird: „Einen Plan B gibt es aktuell nicht.“ *moe*

Eine Grubenlampe als Symbol der Hoffnung: Bürgermeister Werner Arndt will bis zuletzt für Marschall 66 kämpfen. FOTO BRYSCH

Ausbildung 2023: Handwerker in Marl suchen Nachwuchs

MARL. Beim Speed-Dating im Marler Stern kamen sich Marler Handwerksbetriebe und mögliche Auszubildende näher. Dabei ging es auch um Zukunftsaussichten.

Von Patrick Köllner

Zu den schwierigen bis unmöglichen Dingen für Jugendliche gehört es, schon in jungen Jahren zu wissen, was man sein Leben lang beruflich machen möchte. Fynn Schleicher hat seinen Weg bereits gefunden. Der 17-Jährige macht eine Ausbildung bei der Firma Metzner. Fynn Schleicher möchte Anlagenmechaniker für den Sanitärbereich werden. Er ist im ersten von dreieinhalb Lehrjahren. Nach seinem Fachabi war für ihn klar, dass ihm handwerkliches Arbeiten wesentlich besser gefällt als der schulische Bereich. Nach einem Praktikum bei Metzner fiel der Entschluss zur Bewerbung. „Die Arbeit macht mir Spaß“, sagt Fynn Schleicher.

Fynn Schleicher macht eine Ausbildung bei der Firma Metzner in Marl. Er will Anlagenmechaniker für den Sanitärbereich werden. Neben ihm steht Metzner-Geschäftsführerin Sabrina Tschöke. FOTOS KÖLLNER

Offene Ausbildungsplätze

Seine Chefin Sabrina Tschöke bestätigt auf Nachfrage, dass ihre Firma in diesem Jahr gerne weitere Auszubildende einstellen würde. „Wir haben noch Stellen frei“, sagt die Metzner-Geschäftsführerin. Ausgebildet wird wahlweise als Anlagenmechaniker für die Bereiche Sanitär oder Heizung. „Das sind tatsächlich zwei unterschiedliche Richtungen“, erklärt Sabrina Tschöke. Bewerbungen bitte an s.tschoeke@metzner-gmbh.com. Die Sanitär- und Heizungs-Firma Metzner beteiligte sich mit ihrem Stand am sogenannten Speed-Dating. Die Aktion im ehemaligen insel-Café im Marler Stern war Teil der von der Bundesagentur für Arbeit jährlich im Kreis Recklinghausen veranstalteten Woche der Ausbildung.

Das Motto „Ausbildung ist Zukunft“ kann Sabrina Tschöke bestätigen. Die Auftragslage sei gut, Personal und Nachwuchs deswegen immer gefragt. „Wir konnten ja sogar während des Corona-Lockdowns weiterarbeiten“, sagt die Chefin zu den Möglichkeiten und Vorteilen in ihrer Branche.

Schnelle Kennenlernrunde

Beim Speed-Dating geht es darum, dass sich angehende Auszubildende über mögliche Berufe informieren können. Dazu bauen die Firmen Stände auf, an denen sie beraten oder Info-Material verteilen. Angesprochen wurden im Marler Stern nicht nur zukünftige Gas-Wasser- und Heizungs-Monteure, sondern unter anderem auch potenzielle Konstruktionsmechaniker, Kühlmittel-Experten, Zerspanungsmechaniker, Gärtner, Automobil- und Bürokaufleute sowie Fachkräfte für das Baugewerbe.

Pascal Hoffmann (Bildungsreferent) und Kerstin Janzen (Personalleiterin) vertraten die auf Kältetechnik spezialisierte Firma Yanmar.

Marvin Stachel ist bei der Firma Baum Zerspanungstechnik unter anderem für Ausbildung und Arbeitsvorbereitung zuständig.

Mit dabei war auch die Firma Yanmar. Das Unternehmen mit Sitz an der Elbestraße 2-4 in Marl bildet zum Mechatroniker für Kältetechnik aus. Durchaus ein Beruf mit Zukunft. Denn: Die Firma erneuert veraltete Kühlanlagen, indem beispielsweise Kühlmittel wie FKW durch Propan ersetzt wird. Yanmar verspricht eine vielseitige Ausbildung mit sehr guten Aussichten für die Zukunft.

„Wir haben auch eine eigene Akademie für Schulungen und Weiterbildungen“, sagt Personalleiterin Kerstin Janzen. Ihr Kollege und Bildungsreferent Pascal Hoffmann ergänzt, dass die Firma auf Nachhaltigkeit setze und spricht von einem Nischenberuf. Die Ausbildung locke übrigens nicht nur Männer an. „Drei unserer derzeit elf Auszubildenden sind Frauen“, so Kerstin Janzen. Bewerbungen an: bewerbung.yese@yanmar.com

Schritt für Schritt

Marvin Stachel vertritt die Marler Firma Baum Zerspanungstechnik (Benzstraße 51). Die Ausbildung zum Zerspanungstechniker dauert hier ebenfalls dreieinhalb Jahre.

„Im ersten Jahr beginnen wir mit dem handwerklichen Teil. Dabei vermitteln wir den Umgang und das Gefühl für Metall“, erklärt Marvin Stachel. In den Folgejahren geht es weiter bis hin zur Arbeit mit computergesteuerten Fräsmaschinen. Ein Ausbildungsplatz ist noch frei. Wenn die Bewerbung passt, könnte aber auch ein zweiter Platz eingerichtet werden: stachel@baum-zerspanungstechnik.de.

Die von uns angesprochenen Firmen bestätigten alle einen Bedarf an Nachwuchs und sprachen von guten beruflichen Aussichten im Handwerk. Zum Speed-Dating eingeladen waren Schüler aller weiterführenden Schulen sowie des Hans-Böckler-Berufskollegs und des Bildungszentrums. Das neue Ausbildungsjahr beginnt am 1. August.

Stadtmitarbeiter streiken wieder

Marl. Am Donnerstag, 16. März, wird wieder gestreikt. Bisher war bekannt, dass Busse nicht fahren. Ver.di ruft aber auch die Mitarbeiter der Stadt Marl zum Streik auf.

Marlerinnen und Marler müssen sich auf einen unbequemen Donnerstag einstellen. Wie berichtet, fahren die Busse der Vestischen nicht. Die Gewerkschaft ver.di hat nun aber auch die Mitarbeiter der Stadtverwaltung Marl erneut zum Streik aufgerufen. „Die Wut der Gewerkschaftsmitglieder richtet sich gegen die Verschleppungstaktik der Arbeitgeberseite und ihr unverschämtes Angebot“, heißt es in einer ver.di-Mitteilung des Bezirks Mittleres Ruhrgebiet.

Im Bereich des Bürgerbüros und der Ausländerbehörde kann es zu Einschränkungen kommen. Gebuchte Termine sowie nachweislich begründete Notfälle (Pass- und Ausweisangelegenheiten) finden statt. Es gibt keine zusätzlichen Termine.

Einige städtische Kindertagesstätten bleiben geschlossen, Eltern werden über Notgruppen informiert. Hier und in den Schulen gibt es Mittagessen.

Wertstoffhof geöffnet

Am Donnerstag finden keine Angebote der Mobilen Jugendarbeit statt. Das HoT-Hülsberg ist geschlossen. Die Spieliothek öffnet.

Beim ZBH bleibt der Wertstoffhof geöffnet. Die Leerung der Biotonnen fällt ersatzlos aus und erfolgt somit erst wieder zum nächsten planmäßigen Termin 14 Tage später. Bei der Restabfallsammlung kann es zu Einschränkungen kommen. Betroffene Haushalte werden gebeten, die Behälter wieder einzuziehen, wenn eine Leerung bis Freitag, 17. März, 15.30 Uhr nicht erfolgt ist. Bei der nächsten planmäßigen Leerung besteht die Möglichkeit, zusätzliche Abfälle in Säcken neben den Behältern bereitzustellen. Papiertonnen werden geleert, Sperrmüll wird abgeholt.

Mitarbeiter der Stadtverwaltung Marl trafen sich am ersten Streiktag der Tarifrunde in Marl-Hüls zur Kundgebung und einer Demo. FOTO KÖLLNER

Polizei kassiert Führerschein ein: 34-jähriger Marler baut Unfall

Marl. Die Bilanz einer Autofahrt: 15.000 Euro Schaden, Führerschein weg. Ein 34-jähriger Marler wird sich jetzt richtig ärgern.

Nicht mehr klar gedacht hat ein 34-jähriger Mann aus Marl, als er sich am Montagabend hinter das Steuer seines Autos setzte. Der Mann war gegen 21.30 Uhr auf der Schmielenfeldstraße unterwegs.

Hier kam er nach rechts von der Fahrbahn ab und kollidierte mit einem Baum. Bei den Unfall verletzte sich der Marler leicht. Die Polizei kam zur Unfallstelle. Da die Beamten den Eindruck hatten, dass der Mann alkoholisiert war, nahmen sie ihn erst einmal mit zur Polizeiwache. Er musste eine Blutprobe abgeben. Der Führerschein blieb bei der Polizei. An dem Auto entstand ein Sachschaden von 15.000 Euro.

2442 Mal krachte es laut Verkehrsunfallbericht der Polizei im vergangenen Jahr auf den Straßen in Marl - 13 mal weniger als im Vorjahr. In 20 Fällen standen Unfallbeteiligte unter dem Einfluss von Drogen oder Alkohol. Das war die häufigste Ursache für Unfälle.

Umleitung notwendig: Sanierung der Bahnhofstraße steht an

Marl. Weil ab der nächsten Woche ein Stück der Bahnhofsstraße saniert wird, wird eine Umleitung eingerichtet. Die kürzeste Strecke darf aber nicht jeder benutzen.

Der Zentrale Betriebshof der Stadt Marl (ZBH) beginnt am Montag, 20. März, mit den Kanal- und Straßenbauarbeiten an der Schildstraße West und der Bahnhofstraße. Dabei werden zwei Niederschlagswasserbehandlungsanlagen eingebaut. Im Zuge dessen saniert der ZBH die Bahnhofstraße zwischen „Hülsbergstraße“ und „Nonnenbusch“.

Wie der ZBH mitteilt, wird zunächst die Niederschlagswasserbehandlungsanlage auf der Schildstraße eingebaut. Hierzu wird die westliche Schildstraße für eine Dauer von ca. drei Wochen voll gesperrt. Parallel dazu sperrt der ZBH ab Donnerstag, 23. März, die Bahnhofstraße in dem oben genannten Bereich. Die Sperrung der Bahnhofstraße wird voraussichtlich bis zum 6. April aufrechterhalten bleiben. Anwohnerinnen und Anwohner können bis auf zwei Tage des Asphalteinbaus ihre Grundstücke erreichen, erhalten jedoch noch eine separate Mitteilung. Die Umleitung für die Bahnhofstraße erfolgt über die Hülsbergstraße / Schmielenfeldstraße für den Verkehr bis 16 Tonnen, Fahrzeuge mit höherem Gewicht müssen eine größere, ausgeschilderte Umleitung in Kauf nehmen.

Fragen zur Bauausführung beantwortet der zuständige Bauleiter Felix Laukamp unter Tel. (02365) 99 66 34 oder vor Ort die Mitarbeiter der Firma Eurovia.

Blitzer-Info

Radarkontrollen des Ordnungsamts

Marl. Auch am heutigen Mittwoch, 15. März, kontrolliert das Ordnungsamt die Geschwindigkeit – unter anderem hier:

- Schachtstraße
- Amselstraße
- Falkenstraße
- Spechtstraße
- Schulstraße

Darüber hinaus finden im gesamten Stadtgebiet weitere mobile Geschwindigkeitskontrollen statt.